



Nachrichten



von der

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.

Ausgabe 3 / Mai 2005

Nr. 3

Mittlungsblatt für Mitglieder und Freunde des Vereins

Tschernobyl - Initiativen auf dem Kirchentag in Hannover

Auf dem 30. deutschen Evangelischen Kirchentag, der vom 25.-29. Mai 2005 in Hannover stattfindet, werden auf dem „Markt der Möglichkeiten“ (26 - 28. Mai) unterschiedliche Tschernobyl-Initiativen zu finden sein (siehe auch Newsletter Mai 2005). In Halle 6, Stand A 08, gibt es einen Kooperationsstand der:



Arbeitsgemeinschaft
„Hilfe für Tschernobyl-
Kinder“ in der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers,



Kinder von Tschernobyl –
Stiftung des
Landes Niedersachsen

und



der Tschernobyl-Initiative
in der Propstei
Schöppenstedt e.V.

Neben Fotos und einer Informationswand gibt es diverses Informationsmaterial und kompetente Gesprächspartner.

Die Aktion „Tausend Kraniche musst Du falten“ und eine Frage-Antwort-Glücksrad wird zu finden sein. Trifft man hier auf den Joker, gibt es Souvenirs aus Belarus und der Ukraine!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Paul Koch,
Vorsitzender

Irene Koch
Geschäftsführerin

Weitere Termine:

Am Montag, den 20. Juni um 13.00 Uhr wird im Einkaufszentrum „Forum“ in Wolfenbüttel die neue Ausstellung von Dr. Dietrich Wegner „**Verlorenes Land**“ eröffnet. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Einkaufszentrums bis zum 2. Juli zu sehen.



Am Samstag, den 3. September, 18.00 Uhr findet unsere 3. Helfer-Fete in Eilum, bei Familie Seekamp (Mittelweg 1) statt. Personen, die sich aktiv für den Verein einsetzen sind herzlich eingeladen – Anmeldung erwünscht! (05332/6226)

Am Mittwoch, den 9. November, 20.00 Uhr laden wir ein ins Gemeindehaus St. Stephanus / Schöppenstedt (Kirchstr. 1) zum **Abend der Begegnung**. Das Thema wird sein: **Weihnachten in Belarus**. Peter und Olga Jesske werden uns mit Fotos das russische Weihnachtsfest näher bringen. Kulinarisches kann mitgebracht werden, warme und kalte Getränke werden organisiert.

Der nächste **Hilfstransport** ist am **20.05.05** und geht nach Minsk und Grodno (beides Blindengesellschaft).

Weitere Transporte sind geplant aber noch nicht fest terminiert.

Wer mithelfen kann beim Sortieren, Verpacken oder Beladen meldet sich unter 05332/6226.

Informationsfahrt Soligorsk, Minsk und Witebsk vom 20. bis 27. März 2005

Die Notwendigkeit der Informationsreise ergibt sich für den Vorsitzenden und der Geschäftsführerin aus dem starken Engagement der Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V. zu mehreren Partnerorganisationen in Belarus.

Durch Irritationen beim (Noch-) Hauptpartner der Tschernobyl-Initiative, der weißrussischen Blindengesellschaft ab April 2004 (es wird im schriftlichen Jahresbericht 2004 ausführlich darüber berichtet), ist die Zusammenarbeit im Herbst 2004 „auf Eis“ gelegt worden und konnte durch einen Besuch des Vorsitzenden der Blindengesellschaft Oleg Schepel im Februar 2005 wieder „aufgetaut“ werden. Dieses „auftauen“ gleicht einem Neuanfang. Die bewährte Zusammenarbeit muss Punkt für Punkt neu ausgelotet werden, zumal bei dem Besuch im Februar viele Fragen offen blieben. Mit dem Hilfsverein „Klopath“ (Fürsorge) in Witebsk haben wir seit einigen Jahren einen Partner mit dem wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben, dennoch gibt es noch Informationsbedarf. Wir wollten den Verein (Vorstand und Struktur) vor Ort kennen lernen. Gründer und Vorsitzender des Vereins ist Aleksander Dubko, Musik-pädagoge und Ehrenmitglied unseres Vereins.

Alex Schließke hat beim Handwerkereinsatz in Podjelniki im Sommer 2004 Marina Kober, die Direktorin des Behindertenzentrums in Soligorsk getroffen. Über diesen Kontakt kam die Anfrage/Bitte um Unterstützung für diese Einrichtung. Im Februar 2005 besucht uns Marina Kober und nun wollten wir uns vor Ort über die Situation informieren.



Traditioneller Empfang im Behindertenzentrum Soligorsk.

Erst seit 2 Jahren gibt es in Belarus ein Gesetz, dass die Betreuung und Förderung von Behinderten regelt. Deshalb hat Marina Kober großes Interesse an einem Informationsaustausch mit anderen Behinderteneinrichtungen. Im Februar hatte sie Neuerkerode kennen gelernt und hier wurde auch die Möglichkeit einer Hospitation zugesagt. Darüber hinaus gibt es den Wunsch das Behindertenzentrum im Umbau des ehemaligen Kindergartens zu einem Behindertenzentrum zu unterstützen.

Für die Station „Minsk“ war nur 1 Tag eingeplant. Hier hatten wir ein Gespräch mit Oleg Schepel, Vorsitzenden der belarussischen Blindengesellschaft; Dr. Mikhail Malko, Akademie der Wissenschaft, Olga Stockmann, Leiterin der lutherischen Gemeinde in Minsk, Vjatscheslav Makuschinskij, Direktor des Kinderzentrums Nadeshda; Anatol Kljastchuk, Fotograf und Olga Krishewitsch, Dolmetscherin.

In Witebsk lernten wir den Verein Klopath kennen und viele Institutionen mit denen Aleksander Dubko zusammen arbeitet und humanitäre Hilfe von uns weitergibt. Auch den Betrieb der Blindengesellschaft haben wir besucht.



Bei Familie Techerow/Witebsk. 20 Kinder sind hier im „Familien-Kinderheim“ in einem relativ kleinen Haus untergebracht.

Hier in Witebsk besuchten wir auch die lutherische Gemeinde und Gemeindeführerin Lilja Michailowa und das Gymnasium Nr.4. das mit unserer Unterstützung im Oktober einen Schüleraustausch mit der Lessingrealschule (UNESCO-Projektschule) Wolfenbüttel plant.

Einladung des belarussischen Parlaments zum 26. April 2005.

Bei der deutsch-belarussischen Partnerschaftskonferenz in Geseke (Paderborn) im Februar 2005 sprach ein belarussischer Abgeordneter die Einladung an deutsche Tschernobyl-Initiativen aus, anlässlich des 19. Jahrestages der Tschernobyl-Katastrophe und des 60. Jahrestages des Kriegsende für den 26.4.2005 ins belarussische Parlament zu kommen. Diese Einladung löste spontan eine grundsätzliche Diskussion aus: Wird ein Auftritt im belarussischen Parlament dazu führen, dass man auf aktuelle Probleme mit den belarussischen Behörden hinweisen kann und für die Zukunft eine bessere Zusammenarbeit erreicht und vor allem, werden die Folgen der Tschernobyl-katastrophe ernst genommen oder passiert genau das Gegenteil. So entschied sich die Bundesarbeitsgemeinschaft „Kinder von Tschernobyl“ diese Einladung nicht anzunehmen. Dennoch waren 40 Vertreter deutscher Tschernobyl-Initiativen der Ausschreibung des IBB-Dortmund zu einer Studienreise nach Belarus gefolgt. Unsere Initiative war durch Irene Koch, Geschäftsführerin, vertreten. Die Resonanz derer die der Einladung gefolgt sind und der Veranstalter war durchweg positiv.



An der Siegessäule in Minsk legte die deutsche Botschaft und die Delegation Kränze nieder und gedachten der Opfer des Faschismus.

Bei dem Besuch im Parlament, wo ein Landtagsabgeordneter aus NRW und ein Vertreter der Initiativen (NGO's) sprachen, gab es auch eine Ausstellung über die Arbeit der unterschiedlichen deutschen Organisationen. Außerdem fanden auch

einige Veranstaltungen im Rahmen „60 Jahre nach Kriegsende“ mit unterschiedlichen betroffenen Gruppierung statt.



Im ehemaligen jüdischen Ghetto/Minsk ist jetzt eine Geschichtswerkstatt zu finden. Im Rahmen der Studienreise trafen sich bis zu 500 Menschen um nach 60 Jahren der grausamen Zeit und der vielen Opfer zu gedenken.

Ausstellung „Wunden...“ in Schöppenstedt

Am 26. April wurde die Ausstellung von Dr. Dietrich Wegner „Wunden heilen langsam...“ (nach dem die Ausstellung schon in Berlin, Hannover, Uelzen und an anderen Stätten war) im Beisein von Botschafter Wladimir Skworzow in der Schöppenstedter Volksbank eröffnet.



Dr. Dietrich Wegner erläutert den Besuchern die Bilder, die die Geschichte von 3 Mädchen und dem Kinderzentrum Nadeshda erzählt.



Das Buch zur Ausstellung gibt es gegen eine Spende von 15.00 €.

(05332/6226).

Ostergarten... -

Eine Erlebnisausstellung in der St. Martinikirche in Braunschweig

(von St. Martin teilen lernen)



Die vorletzte Station der Erlebnisausstellung „Ostergarten“ in der St. Martinikirche in Braunschweig, initiiert von der Braunschweiger Bibelgesellschaft und der Kinderkirche (April/Mai 2005) war die Statue

unter der Kanzel: St. Martin beim Teilen seines Mantels.

Von hier aus ging es dann zur letzten Station, wo die Kinder ihre mitgebrachten Spielzeuge für die Tschernobyl-Kinder ablegen konnten.

20 Unzugskartons gefüllt mit Spielzeug (Puzzle, Modellautos, Bücher, Kuscheltiere, Puppen und Farbstifte haben sich im Laufe der Erlebnisausstellung angesammelt und konnten von uns für



die Weiterleitung an belarussischen Institutionen abgeholt werden.

Ein Spendenbetrag von ca. 300,- € deckt die Unkosten des Transportes für die Spielsachen. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Informationen zu Tschernobyl und Belarus

Wer sich für das Thema „Tschernobyl und Belarus“ interessiert und einen Email-Internetanschluss hat, kann kostenlos die ca. 14tägig erscheinende „Tschernobyl/Belarus-Rundsendung“ per Email erhalten.

Kurz anfordern bei:

tschernobylhilfe@castner.de oder sich übers Internet informieren und anmelden auf der Seite: <http://www.tschernobyl.net>

Neue Regelung beim Paketversand an private Personen

Nach letzten Informationen treten für die humanitäre Hilfe bezüglich der Pakete an Privatpersonen neue Regelungen in Kraft, die eigentlich schon lange Bestand haben, aber bisher nicht angewandt wurden.

Personen, die mehr als 40 \$ im Monat verdienen müssen auf die Pakete Steuern zahlen. Die Betroffenen müssen bei der Finanzbehörde ihr Einkommen darlegen und den Weg durch die mühselige Bürokratie gehen. Bitte berücksichtigen Sie, dass es sicherlich nicht immer angenehm ist, wenn jemand seine Einkommensverhältnisse darlegen muss.

An Bedürftige (unter 40 \$ Einkommen im Monat) dürfen maximal drei Pakete gesandt werden. Pakete an die Erholungskinder sind frei, aber auch hier gilt die Regel höchstens drei Pakete pro Familie. Derzeit wird geprüft ob Sehbehinderte und Blinde von dieser Regelung auch betroffen sind.

Wenn Sie nur zufällig dieses Nachrichtenblatt erhalten haben können Sie dieses in Zukunft auch direkt zugesandt bekommen. Wenn Sie Mitglied werden erhalten sie es automatisch.

Wenn Sie die „Nachrichten“ der Tschernobyl-Initiative“ auch als Nichtmitglied regelmäßig beziehen wollen, rufen Sie an oder schreiben Sie uns! (Anschrift siehe unten)

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. de

Geschäftsführerin: Irene Koch

Vorsitzender: Paul Koch

Hauptstraße 34

38170 Uehrde-Watzum

Telefon: (05332) 62 26

Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55)

Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00)

EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01)